

Blüten voller Hoffnung

Bausteine für einen Kindergottesdienst rund um die Heilige Barbara

Vorbereitung:

- Bilder von Blüten ausdrucken, folieren und damit die Kirche schmücken
- Blüten basteln (siehe Anhang) evtl. eine Hoffnungsblüte für alle Mitfeiernden
- Barbarazweige als Altarschmuck

Wir beginnen unseren Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Begrüßung

Draußen ist es dunkel und kalt. Auch in mir ist es finster. Die schlechten Nachrichten in der Zeitung und im Fernsehen machen mich traurig und ängstlich. Was gibt mir wieder Hoffnung?

Mein Blick fällt auf den Kalender, und ich denke an die Heilige Barbara. Trotz ihrer ausweglosen Situation hatte sie Hoffnung. Sie fand Kraft in ihrem Glauben. Beim heutigen Gottesdienst werden wir im Glauben Hoffnung schöpfen, Freude tanken und neu erblühen.



Kyrie

Herr Jesus Christus, du gabst den Menschen Hoffnung. Die Heilige Barbara schöpfte aus ihrem Glauben Zuversicht und Halt. Auch wir finden bei dir eine große Unterstützung.

Jesus, ich fühle mich unscheinbar und verloren. Du rufst mich beim Namen und lässt mich wundervoll in meiner Einzigartigkeit erblühen.

Jesus, unsicher und verschlossen stehe ich da und zweifle an mir. Du glaubst an mich und lässt mich meine Talente erkennen und öffnest mich für neue Ideen.

Jesus, ich weiß nicht weiter. Was soll ich tun? Du zeigst mir den richtigen Weg, dadurch schöpfe ich neue Hoffnung.



Tagesgebet

Guter Gott, manchmal sind wir mutlos, verbittert und traurig. Wenn wir aber an die Heilige Barbara denken, so schöpfen wir neue Hoffnung und Kraft. Auf dem Weg zum Gefängnis blieb Barbaras Kleid an einem Zweig hängen. Sie stellte den abgebrochenen Zweig in ein Glas Wasser und er blühte auf. In der Legende heißt es, dass sie diese Worte sagte: „Lieber Zweig, du sahst aus wie tot. Nun bist du aufgeblüht zum Leben und besiegst dadurch den Tod.“

Die Blüten zu Weihnachten sind ein schönes Zeichen für neues Leben. Jesus, lass uns aufblühen und deine Geburt als Hoffnungszeichen sehen. Amen.

Lesung: vgl. Jesaja 11,1-4



Das Volk Israel war in großer Not. Gott wollte den Menschen Mut machen und so sprach er durch den Propheten Jesaja. Alles scheint verloren und traurig. Doch dann kommt die Rettung. Aus dem Baumstumpf wächst ein neuer Keim hervor. Ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Ein Kind wird geboren werden. Ein Kind voller Begeisterung, Weisheit und Einsicht. Dieses Kind wird der Retter sein. Er ist erfüllt vom Heiligen Geist, von Stärke und Glauben. Er richtet die Hilflosen auf und ist gerecht. Er hilft den Armen und braucht keine Waffen, denn mit Worten bringt er den Frieden. Er wird die Welt verändern und neue Hoffnung bringen.

Evangelium: vgl. Lukas 11, 5-8

Dann sagte Jesus zu seinen Freunden: »Stellt euch vor, ihr habt einen Freund. Mitten in der Nacht geht der Freund zu euch, klopft an die Tür und bittet: „Leih mir doch bitte drei Brote. Ich habe unerwartet Besuch bekommen und nichts im Haus, was ich ihm anbieten könnte.“

Werdet ihr dem Freund antworten: „Stör mich nicht! Ich habe die Tür schon zuge-sperrt, und jetzt will ich schlafen. Ich kann jetzt nicht aufstehen und dir etwas geben.“?

Ich sage euch und das ist sicher: Selbst wenn ihr sehr müde seid, so werdet ihr schließlich doch aus eurem Bett steigen und ihm alles Nötige geben, weil der Andere so unverschämt ist und er euch einfach keine Ruhe lässt. Darum sage ich euch: Bittet Gott, und er wird euch geben! Sucht, und ihr werdet finden! Klopft an, und euch wird die Tür geöffnet! Denn wer bittet, der bekommt. Wer sucht, der findet. Und wer anklopft, dem wird geöffnet.«



Impulse für ein Predigtgespräch

Das heutige Evangelium ist ein Mut-Mach-Evangelium. Für die Menschen war es oft schwer Jesus zu verstehen. Jesus erzählte den Menschen Geschichten aus dem Leben und gab ihnen so eine Antwort auf ihre Fragen. Diese Vergleiche nennen wir Gleichnisse. Heute geht darum, dass ein Freund mitten in der Nacht anklopft und Essen für seinen Verwandten braucht. Die Verwandten kamen überraschend zu Besuch. Stellt euch mal vor, bei euch klopft jemand mitten in der Nacht an die Tür. Was geht mir durch den Kopf? Wer steht vor der Tür? Ist etwas passiert? Ah, ich mag weiterschlafen usw..

Und was mache ich dann, wenn weiter geklopft wird? Öffne ich die Tür und helfe? Bin ich unfreundlich und schicke den Freund weg? Lass ich ihn einfach weiterklopfen und leg mich wieder ins Bett? Jede und jeder kann für sich selber entscheiden, was er oder sie machen würde.

Gott hört uns immer. Jedes Gebet ist wie dieses Anklopfen mitten in der Nacht. Gott hört zu und ist da für uns. Die heilige Barbara hat auch gebetet. Sie hat an Gott geglaubt. Sie hat bei Gott angeklopft und ihren Weg gesucht. Die Blüten, waren ein Zeichen der Hoffnung. Barbara wusste: „Gott passt auf mich auf. Ich brauche keine Angst haben. Gott hört mein Klopfen, mein Gebet. Ich kann vertrauen, denn Gott bringt neue Hoffnung.“

Auch wir dürfen bei Gott anklopfen. Wir dürfen jederzeit beten, hadern und Angst haben. Wir können Gott um Hilfe bitten und er wird uns weiterhelfen. Wir dürfen Hoffnung schöpfen, dass alles gut wird. Wir dürfen erblühen und von dieser Hoffnung weitererzählen. Auch wir sind Hoffnungsträger, wie diese Blüten.



Fürbitten

Guter Gott, im heutigen Evangelium hieß es: Bittet Gott, und er wird euch geben! Im Vertrauen und erfüllt von Hoffnung nehmen wir uns diese Worte nun zu Herzen und legen unsere Bitten in deine Hände: Darum bitten wir dich:

1. Schenke jenen Menschen Hoffnung, die einsam und verloren in ihrem Zuhause sitzen.
2. Schenke jenen Menschen Hoffnung, die schwerkrank oder verwundet sind.
3. Schenke jenen Menschen Hoffnung, deren Familie zerstritten und entzweit ist.
4. Schenke jenen Menschen Hoffnung, die nicht wissen, wie es weitergehen soll.
5. Schenke jenen Menschen Hoffnung, die in Kriegsgebieten leben
6. Schenke jenen Menschen Hoffnung, die kein Zuhause haben.
7. Schenke jenen Menschen Hoffnung, die das Beten verlernt haben.
8. Schenke uns allen Hoffnung und den Glauben daran, dass alles gut wird.

(Bei jeder Fürbitte wird eine Hoffnungsblüte ins Wasser gelegt. Nach und nach blühen alle Papierblumen auf.)



Vater unser

Wenn wir das Vater unser beten, klopfen wir an Gottes Tür und spüren dabei seine Liebe, Kraft und Hoffnung.

Friedensgruß

Friede gibt Hoffnung. Friede gibt Mut und nimmt die Unsicherheit. Friede lässt mich ruhig schlafen. Geben wir einander das Zeichen des Friedens und der Hoffnung.



Gebet



Nachher werde ich in den Garten gehen
Und viele kahle Bäume sehen.
Äpfel, Kirschen und Weiden,
einen Zweig will ich abschneiden.

Ins Wasser will ich ihn dann stellen
Suche einen Platz, einen hellen.
Wärme soll es dort auch geben.
damit er erblüht zum Leben.

Mitten in der Heiligen Nacht
Soll er blühen in voller Pracht
Soll Liebe und Hoffnung bringen
Und Frieden möge gelingen.
Amen.

Segen

So segne uns Gott, der Vater der Hoffnung
der Sohn, der uns kennt und Mut macht
Und der Heilige Geist, der uns erblühen lässt. Amen.



Zusätzliche Inputs zum Thema:

Liedvorschläge:

Lied von Kurt Mikula: „Wer an Gott glaubt“

Lied von Kurt Mikula: „Alle Knospen springen auf“

Fotos und Bastelvorlage: © Dagmar Bieler

Kreativer Impuls

Mit einer Gartenschere werden Zweige von Kirschbäumen abgeschnitten. Die Schnittstelle sollte schräg sein, dann können die Zweige leichter das Wasser aufnehmen. Die Zweige über Nacht in lauwarmes Wasser legen. Jetzt einen warmen und sonnigen Platz suchen und alle drei Tage das Wasser wechseln. Wenn alles gut geht, blühen zu Weihnachten deine Zweige. Sie erinnern an die Heilige Barbara und dies ist ein schönes Hoffnungszeichen für die Geburt von Jesus.

Bastelvorlage für Hoffnungsblüten

